

Auf einen Blick

Konfessionszugehörigkeit der Bevölkerung

Wie aus Daten der EKD¹⁾ hervorgeht, lebten Ende des Jahres 2006 in Niedersachsen 4 086 584 evangelische und 1 416 828 katholische Kirchenmitglieder in Niedersachsen. 51,2 % der Bevölkerung gehörten damit einer der evangelischen Kirchen und 17,7 % der katholischen Kirche an; zusammen entspricht dies einem Bevölkerungsanteil von 68,9 %. Da die Mitgliederzahlen beider Konfessionen rückläufig sind, schrumpft dieser Anteil jährlich: Innerhalb von 5 Jahren ging er um -3,1 Prozentpunkte zurück. Derselbe Prozess ist auch bundesweit beobachtbar; in allen Ländern nimmt der Bevölkerungsanteil der Katholiken und Protestanten ab. Die Karte versucht, auf Ebene der Bundesländer und auf Basis der untenstehenden Tabelle ein aktuelles Bild der konfessionellen Situation zu vermitteln: In fünf ostdeutschen Ländern liegt der Anteil der Katholiken und Protestanten zusammen unter 30 %, wobei dort überall der Anteil der evangelischen Christen den der Katholiken weit übersteigt. 40 Jahre DDR haben hier deutliche Spuren hinterlassen. In zwei weiteren Ländern – Hamburg und Thürin-

gen – liegt der Anteil unter 50 %. In den anderen 9 Ländern gibt es immer noch klare „christliche Mehrheiten“; sie werden in der Karte je nach konfessionellem Schwerpunkt des Landes in vier weitere Kategorien eingeteilt.

Die Länderebene stellt eigentlich ein zu grobes Raster dar. So weisen in Niedersachsen das Oldenburger Münsterland und das Eichsfeld seit dem 30jährigen Krieg klare katholische Mehrheiten auf. Das übrige Land war zumindest überwiegend evangelisch geprägt, bis die Immigrantenwellen der Jahre 1945 bis 1950 und später die Arbeitsmigration z. B. aus Italien und Spanien dafür sorgte, dass überall nennenswerte katholische Bevölkerungsanteile existieren. So zeigt die Konfessionsstatistik doch schon auf Länderebene, dass die aktuelle Struktur ein Ergebnis von langjährigen Entwicklungspfaden ist. Diese Entwicklung kennt nicht nur Kontinuitäten, sondern auch Brüche und Zäsuren. Eine weitere deutet sich an: Wenn der protestantische Bevölkerungsanteil Niedersachsens sich weiter so entwickelt wie von 2001 bis 2006, dann wird das Land Ende 2009 erstmals seit mehr als 450 Jahren keine protestantische Mehrheit mehr haben.

Prof. Lothar Eichhorn

1) EKD = Evangelische Kirche Deutschlands; Quelle: <http://www.ekd.de/statistik/download.html>

Konfessionsstruktur der Bundesländer 2001 und 2006

Land	Anteil der evangelischen Christen		Anteil der katholischen Christen		Evangelische und katholische Christen zusammen	
	31.12. 2001	31.12. 2006	31.12. 2001	31.12. 2006	31.12. 2001	31.12. 2006
	Prozent					
Baden-Württemberg	34,9	33,6	38,7	37,5	74,0	71,1
Bayern	22,4	21,2	59,2	57,2	82,3	78,5
Berlin	23,1	20,2	9,1	9,4	32,3	29,7
Brandenburg	20,1	18,1	3,5	3,1	23,6	21,2
Bremen	46,2	43,4	12,1	12,6	58,2	55,9
Hamburg	34,0	31,2	10,3	10,3	44,4	41,5
Hessen	42,6	40,8	26,1	25,4	68,9	66,2
Mecklenburg-Vorpommern	19,7	18,1	3,6	3,3	23,7	21,4
Niedersachsen	53,6	51,2	18,2	17,7	72,0	68,9
Nordrhein-Westfalen	29,5	28,2	43,7	42,5	73,7	70,7
Rheinland-Pfalz	32,8	31,6	47,3	46,5	80,5	78,1
Saarland	20,0	19,7	66,6	64,9	87,0	84,6
Sachsen	23,0	21,2	4,3	3,6	27,4	24,8
Sachsen-Anhalt	16,1	15,3	5,9	3,8	22,0	19,0
Schleswig-Holstein	58,7	55,1	6,1	6,1	64,7	61,2
Thüringen	27,4	25,4	8,3	7,9	35,8	33,4
Deutschland	32,1	30,5	32,1	31,2	64,4	61,7

Quelle: Statistik der EKD

